


<h2>Max de Beer</h2> <p>geboren am 25. Januar 1898 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Am Brauersgraben 2 / 3</p> <p>12. Juni 1974</p> <p>London</p>
	<p>Max de Beer wurde als Sohn des Schlachters Isaac Daniel de Beer und seiner Frau Recha, geb. Fulda in Emden geboren. Nach dem Schulbesuch ergriff er den Beruf eines Kaufmanns. In den 1920er Jahren betrieb Max de Beer ein Agentur- und Kommissionsgeschäft im Hansahaus an der Ringstraße 1. Registriert wurde diese Firma am 25.1.1926. Er engagierte sich stark im Kunsthandel. Mit Otto Modersohn pflegten er und seine Frau Helene, die selbst künstlerisch ambitioniert war, einen engen Kontakt. Während der Weltwirtschaftskrise ging das Geschäft stark zurück. Max de Beer versuchte durch die Vertretung einer Londoner Teehandelsfirma seine wirtschaftliche Existenz zu sichern. Der Boykott jüdischer Unternehmen durch die NS-Machthaber im März und April 1933 ließ ihn die Auswanderung nach Großbritannien planen. Er versuchte zur Vorbereitung dieses Schrittes, sein Vermögen nach Großbritannien zu transferieren. Damit kam er mit der Devisengesetzgebung des NS-Staates in Konflikt. Am 25. Juli 1935 erfolgte seine Verhaftung wegen Betruges. Seine Inhaftierung im Gerichtsgefängnis Emden dauerte bis zum 8. April 1936. Danach erfolgte seine Überstellung in das Gefängnis des Landgerichts Aurich unter demselben Tatvorwurf. Am 18.06.1936 wurde Max de Beer wegen „Devisenvergehen“ an das Gerichtsgefängnis in Hannover überstellt. Nach seiner Freilassung, deren Umstände nicht zu klären sind, übersiedelte er nach Leuwarden in den Niederlanden. Zuflucht fand er beim ebenfalls aus Emden geflüchteten jüdischen Ehepaar Keusch. Seine Familie, Ehefrau Helene und Töchter Hanna und Mirjam, folgte ihm. Von Leuwarden aus reiste Max de Beer nach London, wo er sich niederließ. Ehefrau und Töchter holte er 1937 nach. In London baute sich Max de Beer eine neue Existenz als Kunsthändler auf. Er spezialisierte sich auf „Altmeisterzeichnungen“. Sein Geschäft erlebte eine wechselvolle Geschichte, die bis zur Insolvenz reichte. Seine Firma wurde 1939 amtlich aufgelöst. Die deutsche Staatsbürgerschaft war bereits am 18.06.1938 aberkannt worden. Max de Beer verstarb im Juni 1974 im Alter von 76 Jahren in London.</p> <p>Dr. Rolf Uphoff</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv Emden: Standesamtsregister, Melderegister, Nds. Landesarchiv: Handelsregister; Gefangenenbuch des Amtsgerichts Emden und des Landgerichts Aurich, GB, Sterberegister London Hampstead. Infos von Dr. Hanna Eichenberger, geb. de Beer</p> <p>anonymer Spender</p> <p>Am Brauersgraben 10-11</p> <p>18.10.2016</p>